

Georg Langenhorst

„ICH GÖNNE MIR DAS WORT GOTT“

Gott und Religion in der Literatur des
21. Jahrhunderts

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Hinführung.....	9
1. Gott – „schlechtes Stilprinzip“?.....	10
2. „Neue Unbefangenheit“?	13
3. Ziel und Aufbau dieses Buches	17

ERSTER TEIL:

Literarische Gottesrede der „christlichen Literatur“

Zwischen Affirmation und Abbruch.....	21
1. GERTRUD VON LE FORT: „Großer Gott, ich will dir lobsingen“	22
2. REINHOLD SCHNEIDER: Wie „Dein Licht verkünden“?.....	38
3. CHRISTINE BUSTA: „eine durch das Christentum gebrochene Heidin“	53
4. ERNST MEISTER: „im Zeitspalt ein Gedanke gewesen“	67
5. Grundstrukturen der literarischen Gottesrede.....	74

ZWEITER TEIL:

Literarische Gottesrede heute

Konfessionelle Identität zwischen Besinnung und

Abgrenzung.....	77
-----------------	----

I. Heimat im Ritual?

Suchwege im Bereich des Katholizismus	78
1. HEINRICH BÖLL: „das Wort Gott für eine Weile aus dem Verkehr ziehen“.....	79
2. HANNS-JOSEF ORTHEIL: „immer heimlich an Gott geglaubt“	87
3. ULLA HAHN: „die Seelenstimme des Menschenges- schlechts“.....	93
4. RALF ROTHMANN: „mehr als nur neue, aufgeschreckte Religiosität“.....	100
5. ARNOLD STADLER: „auch noch mit Gott quälen“	113
6. THOMAS HÜRLIMANN: „Phantomschmerz der amputierten Antennen“	119

Inhalt

7. PETRA MORSBACH: „war er Gott gleichgültig“?	130
8. „Katholisch“? – Literarische Momentaufnahmen CHRISTOPH MECKEL/MARKUS ORTHS/PAUL INGENDAAY/ VERONIKA PETERS.	137
9. Ausblick: ‚Literarischer Katholizismus‘?	147
II. Zwischen Fortschreibung und distanzierender Befreiung:	
Evangelische Perspektiven	149
1. EVA ZELLER: „Mein Kinderglaube“	152
2. KURT MARTI: „gott gerneklein“	154
3. GABRIELE WOHMANN: „Wer sagt denn schon noch Gott?“	157
4. FRIEDRICH CHRISTIAN DELIUS: Befreit von dem „unersättlichen Gott“	159
5. Therapeutisches Freischreiben von Gottesvergiftungen ADOLF MUSCHG/ELISABETH ALTENWEGER/CLAUDIA SCHREIBER/ ARNO ORZESSEK	164
III. Neue Sichtbarkeit:	
Deutsch-jüdische Gegenwartsliteratur	170
1. BARBARA HONIGMANN: „Gott im normalen Leben“	172
2. MATTHIAS HERMANN: Die „Fingerspuren des Herrn“	175
IV. Vom Reiz des Fernen:	
Religiöse Fremdbesinnung im Spiegel der Weltreligionen.	182
1. BARBARA FRISCHMUTH: Islam literarisch.	182
2. ADOLF MUSCHG: Asiatische Religionen literarisch	185
DRITTER TEIL:	
Gottesrede als Sprachsuche Ringen um Ausdruck und Form	191
I. Umkreisen, verweisen, erzählen:	
Religion und Gott in Roman und Novelle	192
1. JULIE ZEH: Wenn es Gott nicht gibt.	192
2. Weiterschreiben der Bibel: „alle Geschichten die sich denken lassen“	194
3. PATRICK ROTH: „Verhülle dich, denn sie schreiben	

Inhalt

dich auf!“	198
4. SIBYLLE LEWITSCHAROFF: Berichterstattung vom Jenseits	215
5. FELICITAS HOPPE: „Was bleibt ist ein Rätsel“	223
II. Abkehr, Parodie, neue Offenheit:	
Religion und Gott auf der Theaterbühne	229
1. Religion im Theater der Gegenwart: Ein Überblick	230
2. WERNER FRITSCH: Theater als „eine Art Ersatzkirche“ .	233
3. FELIX MITTERER: „Gläubiger als ein eingetragener Katholik“	235
4. TANKRED DORST: „der von Gott verlassene Stoff der Welt“	239
5. LUKAS BÄRFUSS: „Die Heilige von der Tankstelle“	242
III. Gemessen am Prüfstein Sprache:	
Annäherungen an Gott in der Gegenwartslyrik	246
1. Religion in der Lyrik der ‚älteren‘ Generation ERNST JANDL/RICHARD EXNER/ PETER HORST NEUMANN	248
2. Religion in der Lyrik der ‚jüngeren‘ Generation DOROTHEA GRÜNZWEIG/LUDWIG STEINHERR/DIRK VON PETERSDORFF/CHRISTIAN LEHNERT/JAN WAGNER	256
3. MICHAEL KRÜGER: „lieber stumm danken“	263
4. HANS MAGNUS ENZENSBERGER: „Warum Gott die Menschen niemals in Ruhe lässt“	277
Literarische Gottesrede heute: Bilanz und Ausblick	293
1. Neue Nähe von Religion und Literatur	294
2. Einwände, Herausforderungen, Rückfragen	297
3. Gottesrede zwischen Einforderung und Rühmung: SAID/KURT MARTI	303
Literaturverzeichnis	309
1. Primärliteratur	309
2. Sekundärliteratur	315
Register	323
Dankeswort	327